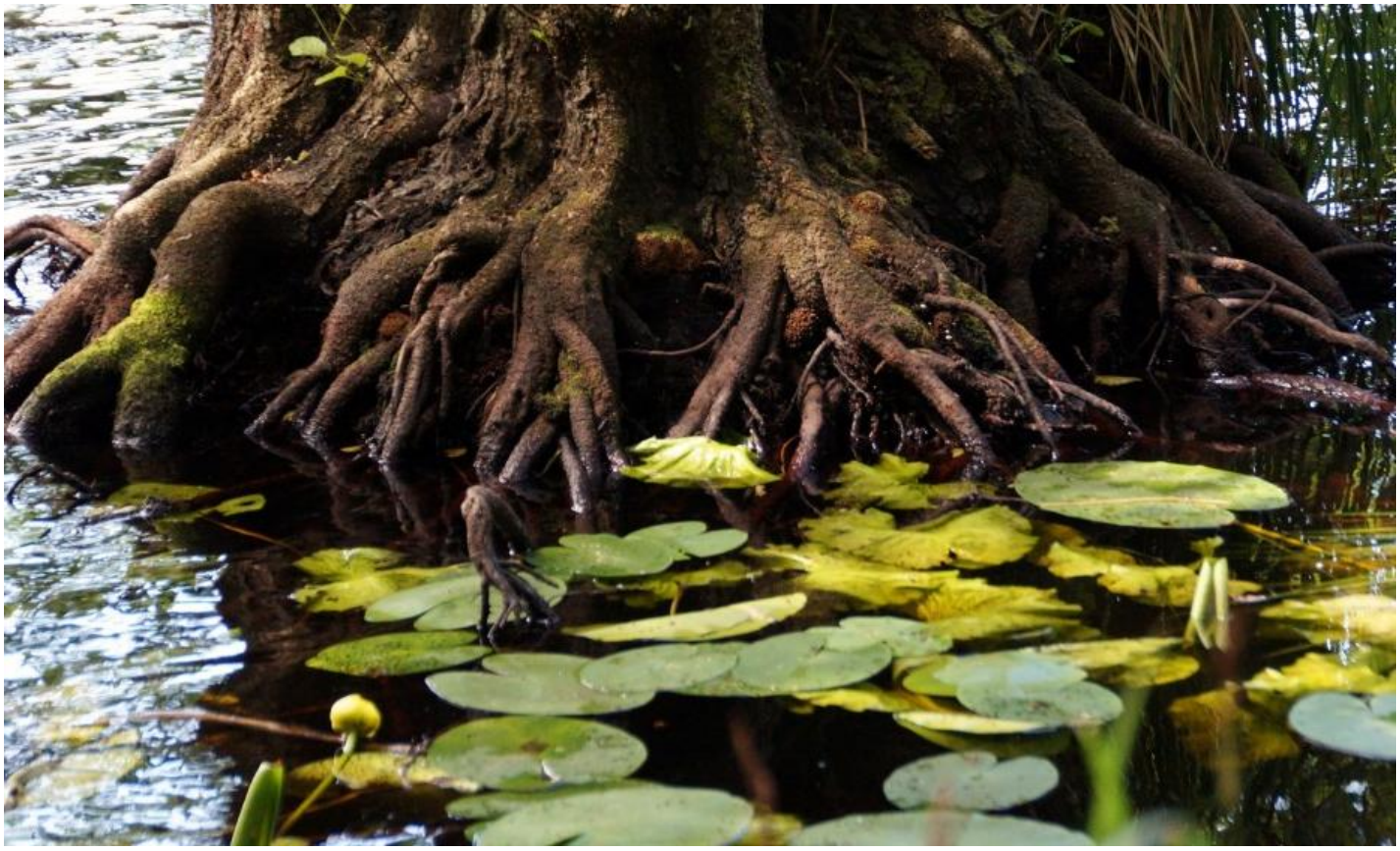
Unser Pfarrblatt Lichtenegg

Feb 2020 / Nr.1

Zugestellt durch Post.at Amtliche Mitteilung



Sie finden in dieser Ausgabe

Nikolaus – Was für eine Freude für unsere Kleinen 3

Sternsingen – ein zweifacher Dank 3

Znoachts oder Verstehen Sie wirklich alles? 4

Erster weltweiter Bibelsonntag 4

Gedanken 5

Reiseerfahrungen – Tanzania 6

Eindrücke von der Israelreise 8

Aktion Familienfasttag 2020 9

Einladung an alle Kinder 10

Kirchenöffnungszeiten, Aktuelles im Internet 10

Wochenordnung von Messfeiern, Anbetung, Rosenkranz und Beichte 10

Gottesdienste – Runden – Veranstaltungen - Feste 11

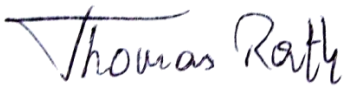
Liebe Pfarrgemeinde!

Auf das Osterfest hin will Sie auch Ihre Pfarrgemeinde gut begleiten. Auf Ostern hin sollen Sie in der Pfarre die eine oder andere Hilfe bekommen können. Wir stehen mitten im Arbeitsjahr, im beginnenden Frühling. Viele bereiten sich auf das eine oder andere große Fest derzeit intensiv vor. In wenigen Wochen dürfen wir wieder neu Auferstehung feiern: die Auferstehung des Herrn und dass Er uns emporhebt aus den Schwierigkeiten, in die wir unweigerlich immer wieder geraten. Alles ist miteinander verbunden. In der Familie, wenn jemand krank ist; in der Gemeinde, in einem Verein, in einem Freundeskreis oder in der Nachbarschaft: immer wieder bekommen wir zu spüren, dass wir in Freude und Leid miteinander verbunden sind. Bisweilen findet sich so mancher von uns vor großen Herausforderungen. Da ist eine gute Verwurzelung sehr gefragt. Da braucht es tiefe Wurzeln, die hinunterreichen zum lebendigen Wasser, das uns leben lässt auch in einem trockenen Jahr, in einer Krise, in einer scheinbaren Ausweglosigkeit.

Am Beginn der Fastenzeit werden wir in der Liturgie der Kirche an unsere Vergänglichkeit erinnert. Wir alle gehen jenem Tag entgegen, an dem wir den letzten Atemzug tun. Das braucht uns nicht zu beunruhigen. Denn wir wissen, dass wir nicht tiefer fallen können als in Seine Hände. Möge das nahe Osterfest unseren Glauben stärken, dass wir einen guten Gott haben, der in jedes einzelne Menschenwesen verliebt ist und der alles tut, dass wir glücklich werden.

Viel geistigen Gewinn beim Lesen all der Beiträge, die in diesem Pfarrblatt für Sie zusammengestellt worden sind! Mögen Sie einen tieferen Einblick gewinnen in das, wofür unsere Pfarre steht, was ihn oder sie in unserer Gemeinde beschäftigt! Eine gute Zeit hin auf das Osterfest wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer



Nikolaus – Was für eine Freude für unsere Kleinen

Der Nikolaus kam dieses Mal aus Thal - Firmling Elias Trimmel -, umgeben von einigen seiner Helferinnen und Helfer.

Auch heuer kam der Nikolaus wieder zu Besuch zu unseren Kindern. Am Festtag des Heiligen versammelten sich etwa hundert Kinder in unserer Kirche, begleitet von vielen Familienangehörigen. Da gab es nicht nur die sehnlich erwarteten Geschenke (teils Selbstgebackenes), sondern auch eine kleine, musikalisch schön gestaltete Feier. Tags zuvor haben die Firmlinge für alle die Nikolaussackerl eingepackt. Danke allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die zum guten Gelingen und zur Freude der Kleinen beigetragen haben.

Sternsingen – ein zweifacher Dank

Am 6. Jänner wurden die beiden Feiertagsmessen von insgesamt acht Sternsingerinnen mitgestaltet: Die Heiligen Drei Könige und der Stern wurden von Susanne Schiefer-Pichlbauer, Maria Schuh aus Kaltenberg, Sarah Spenger und Sabine Graf vorbereitet, geschminkt und gesanglich begleitet. **Danke** den acht Ministrantinnen und ihren Begleiterinnen für ihren besonderen Dienst, der den festlichen Charakter der Feiertagsmessen am 6. Jänner wie in so vielen Kirchen überall in unserem Land prägt. Heuer haben die Lichtenegger 2.670,- Euro im Rahmen der Sternsingeraktion für die Armen gespendet: **Danke**

Besonders eingängig konnten die Kinder am 6. Jänner am Ende der Früh- und der Spätmesse mit ihren Sprüchen die freudige Nachricht überbringen und fast 2700,- Euro sammeln.

Znoachts oder Verstehen Sie wirklich alles?

Unsere Sinnesorgane gut zu nutzen ist auf jeden Fall vorteilhaft. Was tut man mit seinen „**Glurrn**"? Mit den Glurrn ist verbunden ein bestimmter „**Gwaff**". Am Kopf befinden sich bei manchen Menschen auch eine Menge „**Wuckrln**".

Was „**glodern**" heißt, weiß gewiss nicht jeder, obwohl dieses Gefühl fast allen vertraut ist; man kann dazu auch sagen, „**aan geht da schia aon**" .

Wissen Sie, was ein „**Grewegerl**" ist ?

Und ein „**Nudldrucker**"?

Wer einen „**Diri Dari**" hat, der bekommt „**Gwirks**" vor allem mit seinen Angehörigen; und jemand könnte über denjenigen sagen, „des is zum **wöli wern**". Vielleicht hilft es da demjenigen, der den Diri Dari hat, „**sindli zu schaun**".

Etwas gar nicht Zielführendes ist das „**Gweagln**" und das „**Sempern**" – damit kann man seinen Zeitgenossen ordentlich auf den Geist gehen. Diejenigen, die das tun, werden auch „**Zwidawurzn**" genannt.

Nicht nur beim Obstpressen ist ein Gefäß, das „**zlexnt**" ist, wirklich unbrauchbar.

„Über die **Schreamsn** gehn" - im Hochgebirge kann das ganz schön gefährlich werden und macht das nur eine „**wilde Godl**".

Heute sind viele mit Traktoren und Baggern unterwegs, früher hat man noch häufig „a **Ragatsch**" verwendet. Fast ganz aus der Mode gekommen ist heutzutage auch das „**Firta**", das man in Lichtenegg häufiger angetroffen haben soll als in Hollenthon. Hiermit verbinden wir einen schönen Gruß an alle in unserer östlichen Nachbargemeinde, die das hier lesen.

Wer sich beim einen oder anderen Begriff unsicher ist, was das heißen soll, möge am besten bei Herrn Höller aus dem Gemeindehaus in der Lichtenegger Hauptstraße nachfragen, der dankenswerter Weise diese und noch viel mehr Dialektausdrücke zusammengestellt hat.

Erster weltweiter Bibelsonntag

Papst Franziskus will die Rolle der Bibel im Leben christlicher Gemeinden stärken und führte einen eigenen Sonntag des Wortes Gottes ein. Der dritte Sonntag im Jahreskreis soll fortan der Feier, Reflexion und Verbreitung der Heiligen Schrift dienen.

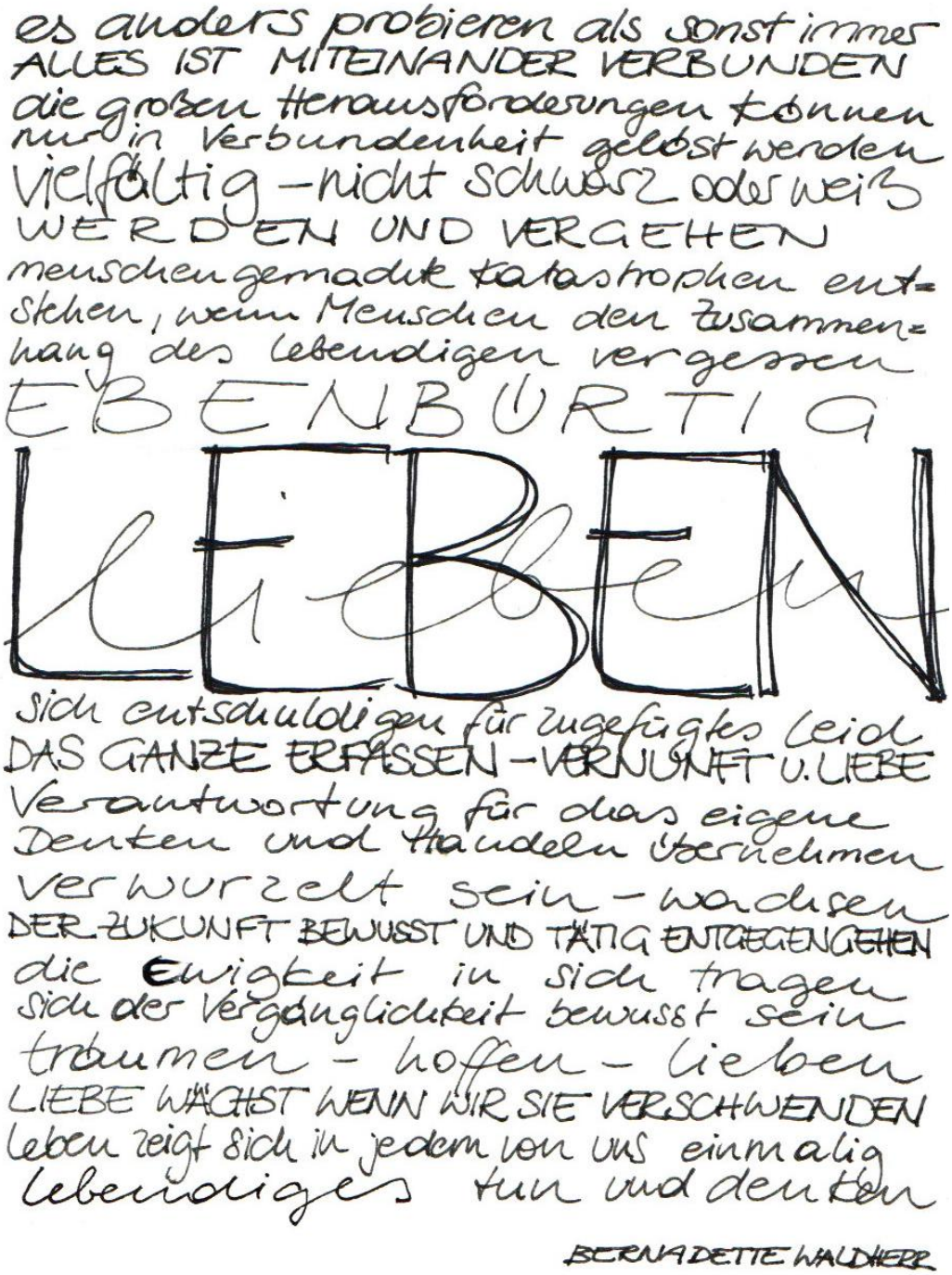
Auch in unserer Pfarre wurde am 26. Jänner die Bibel ins Zentrum gestellt. Im Evangelium ging es unter anderem auch um die Berufung der ersten Jünger Jesu (Mt 4, 18-22). Zwei Frauen aus unserer Pfarre haben diese Szene mit biblischen Erzählfiguren, die sie selbst gestalteten, sehr lebendig dargestellt und jemand hat sogar eigens ein Boot für den Bibelsonntag in unserer Kirche konstruiert.

Das Wort Gottes kann dem Leben mehr Lebendigkeit geben. Um sich mehr für das Lesen in der Bibel zu interessieren, brauchen wir Hunger nach dem Wort. Egber Ballhorn beschreibt dies in folgendem Text anschaulicher:

In Zeiten, in denen unsere Kirche mit ihren eigenen Weisheiten an ihr Ende kommt, brauchen wir Menschen, die unermüdlich versuchen, sich auf die Weisheit Gottes einzulassen. Das wird nicht durch Verordnungen geschehen können, sondern durch Hunger nach dem Wort Gottes, durch echte geistliche Suchprozesse. Wäre es nicht an der Zeit, dass wir uns intensiv auf die Gottessuche machen, nicht zu schnell zu denken, ihn bereits „zu haben"? Wäre es nicht an der Zeit, dass wir wieder Hunger verspüren: nach Gott und seinem Wort, mit dem er uns sättigen will? Ich bin überzeugt, dass wir gerade im Hören auf die überlesenen Signale, im Achten auf die ungewohnten Texte der Bibel und auf die Zumutungen, die darin enthalten sind, Inspiration erhalten und sich auch die Konturen der künftigen Kirchengestalt abzeichnen werden. Wenn wir dort nicht suchen, wo dann? „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens" (Joh 6,68).

Im heurigen Matthäuslesejahr eine besondere Herausforderung: die Bergpredigt (Mt 5-7). Sie stellt uns viele Fragen: zu radikal? nicht lebbar? oder doch Programm für eine bessere Welt? Die Botschaft Jesu vertröstet uns nicht auf das Jenseits, sondern will Gegenwart verändern.

Gedanken



Reiseerfahrungen – Tanzania

von Bernadette Waldherr

Ende Oktober bin ich gemeinsam mit einer Gruppe von 13 Personen für zwei Wochen nach Tanzania gereist. Wir konnten dort, dank vieler großzügiger Spenden, verschiedene Projekte umsetzen bzw. beginnen: In Kayanga einen Brunnen bauen; in Biharamulo einen fachlichen Austausch übers Verarbeiten und Haltbarmachen von Lebensmitteln organisieren und den ersten Teil einer landwirtschaftlichen Schule bauen. Die Orte Kayanga und Biharamulo liegen im Nordwesten Tanzanias – westlich vom Viktoriasee.

Brunnengraben mit einer Haue – ohne Schuhe

Gemeinsam mit drei KollegInnen zählte es zu meinen Aufgaben, einen fachlichen Austausch zum Verarbeiten und Haltbarmachen von Lebensmitteln zu organisieren. Wir zeigten, wie wir Marmelade, Saft, Saucen einkochen und bauten für Dörrobst und -gemüse ein Solar-Dörrgerät. Vor Ort besichtigten wir eine Ölpresse, wo viele Bäuerinnen und Bauern ihre Sonnenblumenkerne zu Öl pressen lassen. An einer katholischen Privatschule sahen wir eine Komposttoilette, von der der Kompost fürs Düngen des Gemüsegartens der Schule verwendet wird.

Der fast fertige Brunnen – sauberes Wasser ist ein kostbares Gut

Das Haltbarmachen von Obst und Gemüse ergab für viele TeilnehmerInnen aus Tanzania zunächst wenig Sinn. In ihrer Region können Obst und Gemüse das ganze Jahr geerntet werden. Wenig Obst und Gemüse ist nur zu einer Saison reif – wie z.B. Mangos. Sehr viele Menschen in dieser Region haben eine kleine Landwirtschaft oder bauen auf einer kleinen Fläche vor ihrem Haus Gemüse, Mais, Bohnen an. Viele Bäuerinnen und Bauern verkaufen ihre Überschüsse auf dem Markt. Dabei verkaufen aber viele das gleiche Obst und Gemüse zur selben Zeit. Vieles kann also nicht verkauft werden. Mit dem Haltbarmachen wollten wir ihnen eine Möglichkeit zeigen, wie sie Obst und Gemüse länger lagern und eventuell besser verkaufen können.

Der erste Teil der landwirtschaftlichen Schule

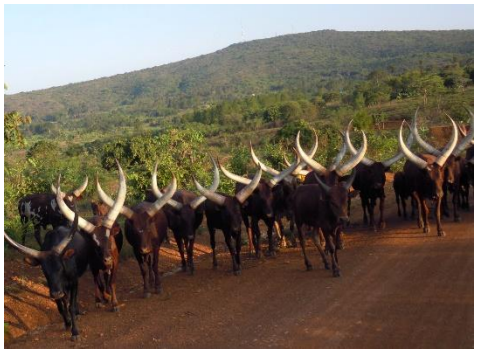
Wir mussten das Einkochen erst unter deren Bedingungen lernen. Wasser muss mit Kübeln geholt und im Topf erhitzt werden. Fürs Schneiden verwenden sie keine Bretter, sondern schneiden aus der Hand. Viele Frauen sitzen beim Kochen mit ein paar Schüsseln am Boden und kochen auf einer kleinen offenen Feuerstelle. Auch das Wäschewaschen wird mit ein paar Kübeln und Schüsseln am Boden gemacht. Viel Arbeit, die bei uns Wasserleitungen, Wasserhähne, Waschmaschinen und viele andere Elektrogeräte, Maschinen und

Auf dem Markt verkaufen die Bäuerinnen ihre die Überschüsse an Gemüse und Obst

Infrastruktur-einrichtungen wie von alleine übernehmen, werden dort mit wenigen Mitteln von Hand gemacht. Die Felder werden mit einer Haue von Hand bearbeitet, Traktoren habe ich fast keine gesehen. Viele Arbeiten des täglichen Lebens brauchen viel mehr Zeit als bei uns. Zeit, die bei uns sehr oft in die Produktion von immer noch mehr Konsumgütern gesteckt wird. Was zur Folge hat, dass wir wesentlich mehr Ressourcen für die Befriedigung unserer Bedürfnisse verbrauchen, als die Menschen in Tanzania.

Die Anzahl der Menschen in Tanzania wächst sehr schnell. Würden die Menschen dort genauso viel materiellen Besitz brauchen, wollen wie wir, würden die Ressourcen der Erde noch schneller erschöpft sein. Ich denke, dass auch wir von ihnen sehr viel lernen können, nicht nur sie von uns.

Ich habe in Tanzania das einfache Leben kennengelernt – mit Herausforderungen, Rücksichtnahme, Bodenständigkeit, Einfallsreichtum, Gastfreundschaft, Lebensfreude.



Die Kühe tragen stolz ihre prächtigen Hörner – wobei auch hier immer mehr Bauern ihre Kühe enthornen

Am Sonntag tragen die Frauen ihre schönsten bunten Kleider für die hl. Messe – die immer sehr gut besucht ist

Die meisten Felder werden nur mit einer Haue von Hand bearbeitet

Kochen, Abwaschen, Wäschewaschen braucht viel mehr Zeit

Holz wird gleich nach dem Fällen zugeschnitten – nur mit Motorsäge. Es kann so leichter transportiert werden

Einkochen von Mango-Marmelade, Ananassaft, Tomatensauce

Ölpresse – hier lassen viele Bauern ihre Sonnenblumenkerne pressen

Klassenzimmer in einer öffentlichen Schule – manche haben nur einen Erdboden

Eindrücke von der Israelreise

Mit unserem Herrn Pfarrer waren wir -13 Leute aus Lichtenegg- bei der Israelreise vom 31.1.-8.2.2020. Herr Pfarrer Konstantin Spiegelfeld aus Wien, ein Freund unseres Herrn Pfarrers, organisierte die Reise. Insgesamt bestand unsere Reisegruppe aus 37 Leuten, die aus verschiedenen Bundesländern kamen. Wir konnten während der Reise einen guten Austausch pflegen.

Blick auf Jerusalem

In Israel führte uns ein palästinensischer Christ, gebürtig aus Bethlehem, mit Namen Samir. Er brachte uns mit großer Ehrfurcht die biblischen Stätten zu Gehör, er erläuterte dazu auch jeweils die geschichtlichen Hintergründe. Viel erzählte er uns über das Zusammenleben der verschiedenen Ethnien in diesem Land und auch in die politische Lage gab er uns einen guten Einblick. Besonders tiefgehend war die tägliche Messfeier an den biblischen Orten, hervorheben möchte ich die Messe in der Wüste im Freien.

Den Sonntagvormittag verbrachten wir in einer christlichen Gemeinde im Westjordanland, wo wir die Gemeindemesse mitfeierten und uns der ortsansässige Priester über das Leben in seiner Pfarrei erzählte. Er freute sich, dass Christen aus Europa Palästina besuchen, die Anzahl der Christen im Hl. Land geht stark zurück. Auch in Nazareth hatten wir eine Begegnung mit dem Ortsbischof. Beide baten uns sehr um unser Gebet für die Christen in ihrem Heimatland.

Jakobsbrunnen, wo Jesus die Samariterin trifft

Emmaus: Messe im Freien

In den Hotels wurden wir freundlich aufgenommen und ausgezeichnet verpflegt.

Am Abend hatten wir genügend Zeit, die Tageseindrücke auf uns wirken zu lassen.

Reich beschenkt von den vielen Eindrücken traten wir die Heimreise an. Die vielen positiven Erlebnisse werden uns noch lange begleiten.

Aktion Familienfasttag 2020

Die Frauen der kfb Lichtenegg laden

zum Fastensuppenessen anlässlich des Familienfasttages am

2. Fastensonntag, dem 8. März 2020,

von 11.00 – 13:00 Uhr in unser Pfarrheim ein.

Es wird angeregt, eine einfache Mahlzeit zu essen und die Differenz zu einem 3-Gänge-Menü zu spenden.

Das ist "Teilen" mit jenen Menschen, die wenig, zu wenig haben, die hungern und ausgebeutet werden, die kaum Zugang zu Bildung haben.

Die Spende können Sie bei den Gottesdiensten oder beim Fastensuppenessen in unserer Pfarre geben.

Mit dem Erlös der Aktion Familienfasttag unterstützt die kfb - Österreich unter dem Motto

„ teilen spendet zukunft"

Projekte in Lateinamerika, Asien und Afrika. Heuer geht es besonders um das **Projekt in Indien: „Chotanagpur Adivasi Seva Samiti (CASS)"** – was in der Santhali-Sprache so viel wie Landwirtschaft bedeutet. In Nordostindien wurden die Einheimischen durch den Braunkohlenabbau vertrieben. Dass die Menschen wieder in ihre Dörfer zurückkehren können, müssen Dämme und Leitungen gebaut werden, damit der Wasserspiegel wieder ansteigt. Dadurch können wieder Felder bestellt werden. Zum Teil ist das über Generationen gehütete Wissen darüber verloren gegangen. CASS bringt dieses Wissen wieder zurück – zusammen mit neuen Techniken. Dadurch werden Familien unabhängiger von der globalen Wirtschaft. Das stärkt die Rolle der Frauen, die die Feldfrüchte ernten und verkaufen.

Wir werden ausreichend schmackhafte Suppen für Sie vorbereiten und freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen!

Die Frauen der kfb Lichtenegg

Einladung an alle Kinder

Wir laden dich und deine Eltern herzlich ein mit uns die besonderen Tage vor Ostern zu feiern. Wir werden singen und beten und gemeinsam erfahren, was Jesus in den letzten Tagen auf Erden erlebt hat.

Dazu treffen wir uns am **Gründonnerstag, Karfreitag** und **Karsamstag** jeweils **um 15.00** Uhr im Pfarrheim Lichtenegg.

Am Karfreitag besteht die Möglichkeit, dass du bis zum Ende der Karfreitagsliturgie, die in der Kirche gefeiert wird, bei uns im Pfarrheim bleibst, wenn deine Eltern den Gottesdienst besuchen möchten.

Wir freuen uns, wenn du neugierig geworden bist und kommst!

Kirchenöffnungszeiten, Aktuelles im Internet Wochenordnung von Messfeiern, Anbetung, Rosenkranz und Beichte

Die Pfarrkirche ist täglich mindestens von 7:00 – 19:00 geöffnet. Die Wallfahrtskirche ist täglich mindestens von 8:00 – 17:00 Uhr geöffnet.

---

www.lichtenegg.gv.at unter UNSERE GEMEINDE: Dort finden Sie den Bereich PFARRE

Unsere wöchentlichen Gottesdienste:

Sonntag: September bis Mai: 7:30 und 10:00 in der Pfarrkirche (im Juni, Juli und August statt um 10:00 schon um 9:30 die Messe in Kaltenberg)

Montag: 19:00 Uhr (oder 7:00 Uhr) Hl. Messe

Dienstag: 7:00 Uhr Frühmesse in der Antoniuskapelle

Mittwoch: 18:00 Uhr Anbetung, 18:30 Uhr Rosenkranz, 19:00 Uhr Abendmesse
Am 1. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr Gebet um Geistliche Berufe

Donnerstag: bis Ende April 8:00 Uhr Frühmesse; ab Mai 7:00 in Maria Schnee

Freitag: 19:00 Uhr (7:00 Uhr) Hl. Messe (einmal pro Monat in Ransdorf und Thal)

Samstag: Vorabendmesse um 19:00 Uhr, ab 18:00 Beichtgelegenheit*

***Änderungen bei der Gottesdienstodnung vorbehalten**, insbesondere wenn eine Seelenmesse gefeiert wird*
Änderungen bei den Wochentagsgottesdiensten** siehe aktuelle Gottesdienstordnung in der Kirche bzw. im **Internet (Adresse siehe oben)

Beichtgelegenheit in der Fastenzeit:

-) Grundsätzlich vor jeder Messe, besonders vor den Vorabendmessen am Samstag ab 18:00
Samstag, 21. März kommt Pfarrer Florian von Hollenthon
-) Am 29. März ab 9:00 Uhr kommt Pfarrer Raimund aus Wiesmath
-) Am monatlichen Beichtnachmittag: Mittwoch, 25. März, ab 15:00 mit den Brüder Samaritern aus Klein Mariazell bzw. Hafnerberg
-) Gerne jederzeit auch nach persönlicher Absprache mit dem Pfarrer.

Gottesdienste – Runden – Veranstaltungen – Feste

Sonntag, 8. März	**10:00**	Kindermesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
	11:00 – 13:00	Fastensuppenessen
Donnerstag, 12. März	**19:00**	Pfarrgebetskreis
Freitag, 13. März	**15:00**	Kinderkreuzweg
Samstag, 14. März	**13:30**	Fraueneinkehrnachmittag mit Sr. Heidrun Bauer
Sonntag, 15. März	**13:30**	Kreuzweg, gestaltet von den Männern
	14:30	Männereinkehrnachmittag mit Kpl. Rochus Hetzendorfer
Mittwoch, 18. März	**14:00**	Hl. Messe mit Krankensalbung im Pfarrsaal
Freitag, 20. März	**9:00**	Babyrunde
Samstag, 21. März	**7:00**	Beginn der „24 Stunden mit Gott" – Anbetung bis Sonntag Früh
Sonntag, 22. März	**10:00**	Hl. Messe mit Vorstellung der Firmlinge
	8:30+11:00	Pfarrkaffee, ausgerichtet von den Senioren, mit der Lebenshilfe
	18:30	Versöhnungsfeier mit Beichtgelegenheit
Mittwoch, 25. März	**ab 15:00**	Beichtnachmittag etwa bis 19:00
	19:00	Feierliche Messe zum Fest Verkündigung des Herrn
Donnerstag, 26. März	**19:00**	Pfarrgebetskreis
Freitag, 27. März	**15:00**	Kinderkreuzweg
Sonntag, 29. März	**14:30**	Familienkreuzweg des Dekanats in Kirchschlag
Samstag, 4. April	**14:00**	Beichtfest für die Erstkommunionkinder

Karwoche und Ostern

Palmsonntag, 5. April	**9:45**	Palmweihe und zweite Messe zum Palmsonntag
Gründonnerstag, 9. 4.	**15:00**	Kinder–Gründonnerstagsfeier im Pfarrsaal
	19:00	Abendmahlsmesse und Ölbergandacht
Karfreitag, 10. April	**15:00**	Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus
	15:00	Kinder – Karfreitagsfeier im Pfarrsaal
	16:00 – 17:30	Beichtgelegenheit
Karsamstag, 11. April	**8:00-16:00**	Anbetung beim Heiligen Grab (Antoniuskapelle)
	15:00	Kinderliturgie im Pfarrsaal
Osternacht, 11. April	**20:00**	Osternachtsfeier
Ostersonntag, 12. April	**7:30**	Auferstehungsprozession und Frühmesse
	10:00	Feierliche Spätmesse
Ostermontag, 13. April	**7:30**	Frühmesse
	10:00	Zweite Messe in der Pfarrkirche
	11:15	Ostermesse in Ransdorf
Mittwoch, 15. April	**8:00**	Oster – Schulmesse
Freitag, 17. April	**19:00**	Monatsmesse in Ransdorf
Freitag, 24. April	**19:00**	Monatsmesse in Thal
Samstag, 25. April	**7:00**	Markusbittgang von Lichtenegg nach Kaltenberg, dort 1. Messe 2020
	13:00	Frauenwandern
Sonntag, 26. April	**9:30**	Thomasberger Florianimesse in Kienegg anlässl. 90 Jahre FF Kienegg
	10:00	Kindermesse in der Pfarrkirche
	11:00	Taufe für Levi Ponweiser
Freitag, 1. Mai	**7:30**	Feiertagsmesse in der Pfarrkirche
	11:00	Wallfahrermesse in Kaltenberg
Samstag, 2. Mai	**15:30**	Erste Maiandacht in Kaltenberg, vorher Rosenkranz

Etwaige Änderungen *siehe aktuelle Gottesdienstordnung in der Kirche bzw. unter* [*www.lichtenegg.gv.at*](http://www.lichtenegg.gv.at) in der Spalte „Unsere Gemeinde", dort weiter unter „Pfarre"

Impressum: Unser Pfarrblatt Lichtenegg – Kommunikationsorgan der Pfarre Lichtenegg. Verleger, Herausgeber und Redaktion: Pfarramt Lichtenegg Layout: Manfred Pichlbauer Für den Inhalt verantwortlich: Moderator Thomas Rath DVR-Nr:0029874 (10868)